

Ausblick

Die Güte eines Gesundheitswesens wird nicht nur durch seine hoch spezialisierte Medizin bestimmt, sondern vor allem durch die ambulante Basisversorgung. Die komplexe Tätigkeit eines Allgemeinarztes lässt sich durch die Versorgungsforschung darstellen. Neue Forschungseinrichtungen, wie der erste Lehrstuhl für Allgemeinmedizin in Bayern an der Technischen Universität München, werden dazu beitragen, breitere wissenschaftliche Grundlagen für die hausärztliche Arbeit zu entwickeln und die Studenten von Beginn ihres klinischen Studiums an dafür zu begeistern.

Der Autor erklärt, dass er keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu

Dritten hat, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Dr. Lothar Schmittiel, MME (Uni Bern),
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Master of Medical Education,
Lehr- und Arbeitsbereich Allgemeinmedizin der Technischen Universität München,
Ismaninger Straße 22, 81675 München,
E-Mail: praxis@schmittiel.de,
Internet: www.schmittiel.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Grund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 24. März 2007 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E“). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neues aus der Allgemeinmedizin“ von Dr. Lothar Schmittiel mit nachfolgender richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten,
drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* auch online

erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig. Die richtigen Antworten erscheinen in der Juli/August-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Füllen Sie das Fragen-Antwortfeld

- online aus – www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung) oder
- schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München oder
- faxen Sie ihn an die Nummer 089 4147-202.

Einsendeschluss ist der 20. August 2008.



ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

BAYERN-LEASING fördert Kindermannschaften bei Leichtathletik und Fußball. Ebenfalls engagiert sich **BAYERN-LEASING** sozial für Kinder in der Dritten Welt. Mit World Vision wurde ein Partner gewählt, der seit über 50 Jahren in der Entwicklungshilfe tätig ist. **BAYERN-LEASING** leistet mit Kinderpatenschaften in Afrika einen wichtigen Beitrag in der Entwicklungshilfe.

Leasing-Finanzierungen für mobile Wirtschaftsgüter

JETZT
Leasing-Finanzierungsangebot online anfordern

PKW Leasing	Transporter Leasing	LKW Leasing
Maschinen Leasing	Medizinische Geräte Leasing	Vertriebsleasing



BAYERN-LEASING.de

Die schnelle und einfache Finanzierungslösung für Mittelständler. Wir entscheiden über Leasing-Finanzierungen bis 100.000 € mit wenig Unterlagen innerhalb eines Tages.

Auch per Fax möglich:

LEASING-FINANZIERUNGS-ANGEBOT ANFORDERN

Einfach kopieren, ausfüllen und per Fax an
Fax 089/94 55 22-20

Wir planen folgende Investitionen und bitten unverbindlich um ein Leasing-Finanzierungsangebot.

Fahrzeuge/Maschinen IT/Medizinische Geräte	Liefertermin
---	--------------

Anschaffungswert EUR ohne MwSt

Unsere Anschrift/Stempel	Telefon
--------------------------	---------

Zuständig: Frau/Herr	Fax
----------------------	-----

BAYERN-LEASING GMBH
Erdinger Landstraße 14
85609 München-Aschheim

Mehr Information und Beratung
☎ 089-9455220

Sie können Fortbildungspunkte in jeder Ausgabe des „Bayerischen Ärzteblattes“ auch online erwerben. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Ab Januar 2009 ist ausschließlich die Online-Variante möglich. Nur in Ausnahmefällen akzeptieren wir die Briefvariante mit einem adressierten und frankierten Rückkuvert. Unter allen Online-Teilnehmern verlosen wir bis zum Jahresende monatlich einen Gutschein zur Teilnahme am Nürnberger Fortbildungskongress 2008.

- 1. Ein 32-jähriger, ansonsten gesunder Patient sucht Ihre Praxis wegen seit fünf Tagen bestehenden Rückenschmerzen im Lendenwirbelsäulenbereich auf. Er bemerkte zudem einen ausstrahlenden Schmerz bis in den rechten Oberschenkel, ansonsten hat er keine weiteren neurologischen Symptome wie Parästhesie, Lähmungen, Blasen- oder Mastdarmstörung. Welche Aussage zur weiteren Diagnostik ist falsch?**
- Als Diagnostik reicht eine Befragung und klinische Untersuchung aus, um die Risikofaktoren für komplizierten Kreuzschmerz zu erkennen.
 - Ein Röntgenbild der LWS ist angezeigt, da zusätzliche bildgebende Verfahren bei unkompliziertem Kreuzschmerz einen diagnostischen Mehrwert haben.
 - Anamnestisch sollte geklärt werden, ob es sich um primär vom Rücken ausgehende, muskuloskeletale Schmerzen handelt, da zwei Prozent der Kreuzschmerzen bei erwachsenen Patienten in primärärztlicher Versorgung in Zusammenhang mit einer gastrointestinalen, gynäkologischen oder urologischen Krankheit (zum Beispiel Gallensteine, Endometritis oder Pyelonephritis) auftreten.
 - Zunehmende oder persistierende Kreuzschmerzen trotz Therapie weisen auf einen komplizierten Kreuzschmerz hin.
 - Eine systemische Steroidmedikation über mehr als sechs Monate ist ein „red flag“ gemäß der DEGAM-Leitlinie.
- 2. Ihr Beratungsergebnis des oben genannten 32-jährigen Patienten lautet nach Abschluss Ihrer Diagnostik: Akuter unkomplizierter Kreuzschmerz. Wie ist die leitliniengerechte Therapie des Patienten?**
- Paracetamol oral
 - Injektion von Diclofenac i. m.
 - Strenge Bettruhe
 - Heben schwerer Lasten zur Muskelkräftigung
 - Injektion von Lokalanästhetika in den Epiduralraum
- 3. Welche Aussage zum akuten unkomplizierten Kreuzschmerz ist falsch?**
- Der akute unkomplizierte Rückenschmerz betrifft ca. 80 Prozent aller erwachsenen Patienten im Alter zwischen 20 bis 50 Jahre.
 - Patienten mit akutem unkompliziertem Rückenschmerz haben eine günstige Prognose, innerhalb von vier bis sechs Wochen beschwerdefrei zu sein.
 - Durch eine genaue Diagnostik kann bei etwa 85 Prozent der Patienten die Ursache der Kreuzschmerzen geklärt werden.
 - Kreuzschmerzen gehören mit dem vierten Rang aller Beratungsergebnisse und einer Praxisprävalenz pro Woche von acht Prozent zu den häufigsten Gründen, weshalb Patienten einen Allgemeinarzt konsultieren.
 - Patienten mit geringem Bildungsstand, depressiver Einstellung oder beruflichen Belastungen neigen zu einer Chronifizierung der Kreuzschmerzen.
- 4. Unter den zehn häufigsten Erkrankungen einer Allgemeinarztpraxis finden sich folgende Erkrankungen:**
- Kreuzschmerz
 - Hypertonie
 - Asthma bronchiale
 - Harnblasenkarzinom
 - Uncharakteristisches Fieber.
- Welche Aussagen sind richtig?**
- 1 und 5
 - 1, 2 und 3
 - 2, 3 und 5
 - 1, 2 und 5
 - Alle
- 5. Welche Aussage ist falsch?**
- Der Hausarzt arbeitet überwiegend problemorientiert anstatt krankheitsorientiert.
 - 85 Prozent der Beratungsergebnisse betreffen chronische Erkrankungen.
 - Der Hausarzt ist für Patienten beiderlei Geschlechts in jeder Altersstufe und für Krankheiten aus allen klinischen Fächern in jedem Stadium zuständig.
 - Im Laufe von 30 Praxisjahren sieht der Allgemeinarzt etwa 2500 verschiedene Krankheiten und Symptome.
 - Der Allgemeinarzt stellt nur in zehn Prozent aller Beratungsergebnisse eine wissenschaftlich exakte Diagnose.
- 6. Eine 27-jährige Verkäuferin sucht Ihre Praxis auf, um sich einen Hautfleck unter der Achsel beurteilen zu lassen, der sich in den letzten 15 Jahren nicht verändert hat. Sie besucht regelmäßig Sonnenstudios und verbringt ihre Urlaube in südlichen Ländern. Ein malignes Melanom (MM) ist weder in ihrer Familie noch bei ihr bekannt. Der Hautfleck ist ca. fünf Millimeter groß, scharf begrenzt, einfarbig und symmetrisch. Welche Aussage ist richtig?**
- Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein MM handelt, ist gering, da das MM ein Karzinom des älteren Menschen ist.
 - Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein MM handelt, ist gering, da es sich an einer nicht sonnenexponierten Stelle befindet.
 - Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein MM handelt, ist gering, da Hautflecken häufig sind, die Inzidenz des MM mit derzeit 15 Fällen/100 000 Einwohner in Deutschland aber gering ist.
 - Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein MM handelt, ist hoch, da alle Malignitätskriterien der ABCD-Regel erfüllt werden.
 - Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein MM handelt, ist hoch, da es keine familiäre Disposition für MM gibt.
- 7. Welche Aussage zur Kommunikation in der Hausarztpraxis ist falsch?**
- „shared decision making“ bedeutet, dass der Patient in dem Prozess der medizinischen Entscheidungsfindung verantwortlich mit einbezogen wird und gemeinsam mit dem behandelnden Arzt eine Entscheidung fällt.
 - Der paternalistische Kommunikationsstil bedeutet, dass der Arzt alle Entscheidungen bezüglich der Behandlungsoptionen selbst trifft, ohne den Patienten mit einzubeziehen.
 - Der autonome Kommunikationsstil bedeutet, der Patient erhält alle medizinischen Informationen und fällt dann völlig eigenständig seine Entscheidung.
 - Patienten mit zunehmender Depressivität und höherem Alter präferieren ein paternalistisches Kommunikationsmodell
 - Patienten mit schweren Erkrankungen bevorzugen einen autonomen Kommunikationsstil.

8. Welche Aussage zur ABCD-Regel ist falsch?

- a) A steht für Asymmetrie.
- b) B steht für Begrenzung.
- c) C steht für Colorit.
- d) D steht für Differenzierung.
- e) Die ABCD-Regel ist eine praxisorientierte Methode zur Beurteilung von pigmentierten Hautflecken.

9. Eine 87-jährige alleinstehende und bisher völlig gesunde Patientin wird Ihnen von den Angehörigen vorgestellt. In den vergangenen vier Monaten war sie nachts dreimal ohne Bewusstlosigkeit oder äußerer Ursache gestürzt. Außer Ihren Schlaftabletten – Temazepam 20 mg – nimmt sie keine Medikation ein. Welche Aussage ist falsch?

- a) Die Stürze der Patientin sind durch eine Dekompensation des lokomotorischen Systems bedingt.
- b) Die Mobilitätsfähigkeit der Patientin kann durch ein geriatrisches Assessment dokumentiert werden.
- c) Um nächtliche Stürze zu vermeiden, sollten die Schlaftabletten der Patientin reduziert oder abgesetzt werden.

- d) Um nächtliche Stürze zu vermeiden, sollten im Rahmen eines Hausbesuches Stolperschwellen und schlechte Beleuchtung beseitigt werden.
- e) Die Patientin soll möglichst viel im Bett bleiben, um Stürze zu vermeiden.

10. Allgemeinmedizin ist eine Funktion und kein Fach, das sich auf eine Behandlungsweise, eine Patientengruppe oder ein Organ spezialisiert hat. Was sind die Funktionen des Allgemeinarztes?

- 1. Langzeitbetreuung
 - 2. Prävention
 - 3. Primärarzt
 - 4. Biopsychosoziale Gesamtschau
 - 5. Koordination.
- Welche Aussagen sind richtig.

- a) 1, 2, 3 und 5
- b) 1, 3, 4 und 5
- c) 2, 3, 4 und 5
- d) 1, 2, 4 und 5
- e) Alle

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>				
10	<input type="checkbox"/>				

Titel

Entweder online oder diese Seite per Post oder Fax (Nr. 089 4147-202) senden.

Ihre Antworten schicken Sie bitte an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, oder faxen sie an die Nummer 089 4147-202.

Dieser Fragebogen wird nach Zertifizierung zurückgeschickt bzw. zurückgefaxt (Rücksendung erfolgt erst nach Einsendeschluss).

Veranstaltungsnummer: 2760901805192225505

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

**Platz für Ihren
Barcodeaufkleber**

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

.....
Name

.....
Berufsbezeichnung, Titel

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Fax

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift